



Information
vom 8. September 2021

Impfquote durch regionale Initiativen erhöhen

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Vorweg bedanken wir uns herzlich bei allen Gemeinden, die bereits eine regionale Initiative zur Impfung umgesetzt oder geplant haben.

Wie wichtig jede Maßnahme ist, zeigen die **derzeit rasant ansteigenden Infektionszahlen**. Auch wenn viele der infizierten Personen nur milde oder gar keine Symptome entwickeln, kommt es bei älteren Menschen und solchen mit Vorerkrankungen häufig zu schweren Verläufen. Aber auch junge Menschen brauchen manchmal Monate, um sich wieder vollständig zu erholen. Abhilfe schafft die Corona-Schutzimpfung. Ein kleiner Piks mit großer Wirkung – das beschreibt die Corona-Schutzimpfung am besten. Sie bietet einen umfangreichen Schutz: Einerseits wird das Risiko einer Infektion samt schwerem Krankheitsverlauf und möglichen Langzeitfolgen entscheidend verringert, andererseits wird das Risiko, das Virus weiterzugeben, deutlich reduziert. Das kommt nicht nur gefährdeten Menschen in der eigenen Familie, im gleichen Haushalt oder in der Arbeit zugute, sondern uns allen!

Der bekannte steirische Virologe und ärztliche Leiter des Grazer Instituts für Krankenhaushygiene und Mikrobiologie **Dr. Klaus Vander** ist überzeugt: „Eine möglichst hohe Immunität in der Gesellschaft trägt wesentlich dazu bei, die Infektionszahlen auf einem niedrigen Wert zu halten und dadurch die Wahrscheinlichkeit von Mutationen zu verringern. So können wir sicherstellen, dass alle Steirerinnen und Steirer die bestmögliche Behandlung im Gesundheitswesen erhalten, weil die Spitals-Strukturen nicht überlastet sind. Eine Erkrankung zu vermeiden, ist immer besser, als sie zu heilen.“ „Die Wirksamkeit der Impfung wird derzeit eindrucksvoll dadurch belegt, dass schwere, hospitalisierungspflichtige Verläufe bei den vollständig Geimpften nahezu nicht mehr vorkommen,“ so Vander. „Aus dem Blickwinkel der

Gesellschaft ist die Corona-Schutzimpfung der einzige nachhaltige Weg zurück in ein normales Leben!“

Obwohl mittlerweile ausreichend Impfstoff zur Verfügung steht, erreicht unser Land die von den Mediziner*innen, als für die Eindämmung der Pandemie notwendig erachtete, Impfquote nicht. Bei den älteren Personen über 84 Jahren liegt die Impfquote in der Steiermark sogar bei 90% Erstimpfung und 85% Vollimmunisierung! Dieser Erfolg der steirischen Impfstrategie ist auch Deiner Mithilfe bei der Impfung zu verdanken. Die Anmeldungen auf der Anmeldeplattform nehmen jedoch mehr und mehr ab und vor allem die jüngere Generation unter 25 Jahren zeigt noch kein ausgeprägtes Interesse an einem Impfschutz.

Der Skepsis betreffend die Sicherheit der Impfstoffe begegnet **Dr. Robert Krause** von der Universitätsklinik für Innere Medizin, Medizinische Universität Graz: „Die bisher in Österreich zugelassenen Impfstoffe haben alle drei Phasen der klinischen Prüfung erfolgreich bestanden – sie sind somit sicher und wirksam. Auch nach der Zulassung werden die Impfstoffe regelmäßig kontrolliert und mögliche Nebenwirkungsmeldungen genau überprüft.“. Natürlich kann es „nach der Corona-Schutzimpfung – wie bei allen anderen Impfungen auch – zu Impfreaktionen kommen. Neben Schmerzen an der Einstichstelle, Müdigkeit oder Kopfschmerzen können das auch Muskelschmerzen oder leichtes Fieber sein. Diese Impfreaktionen sind nicht gefährlich und dauern meist nur wenige Tage an,“ so Krause.

Um die Impfquote in der Steiermark weiter zu erhöhen, sind daher dezentrale, regionale Initiativen auf Gemeindeebene wie bekannt wünschenswert. Auch wir wurden daher ersucht, nochmals auf die Möglichkeit hinzuweisen, dass im Rahmen derartiger Initiativen alle GemeindegliederInnen, aber auch Vereine wie Sport- oder Blasmusikvereine, angesprochen werden können.

Bei Interesse wird das Land Steiermark den benötigten Impfstoff (zB BioNTech/Pfizer für Personen ab dem 12. Lebensjahr, Johnson&Johnson ab dem 18. Lebensjahr – Einmalimpfung) im Wege der/des impfenden Ärztin/Arztes (bzw. deren/dessen Apotheke) nach folgendem Ablauf zur Verfügung stellen:

- Die/der impfende **Ärztin/Arzt** aus dem niedergelassenen Bereich **ist von der Gemeinde zu nennen**.
- Eine **Abrechnung nach dem COVID-ZweckzuschussG** erfolgt **nicht**, da der niedergelassene Arzt nach dem geltenden Arzttarif für die COVID-Impfungen abrechnen kann.
- Eine Eintragung in das **Impfregister** ist verpflichtend vorgesehen und wird in der Regel **vom impfenden Arzt vorgenommen**.
- Bei Bedarf kann hierfür vom Land ein mobiles Tablet zur Verfügung gestellt werden. Auf die informative Unterlage des Ministeriums zu mobilen Impfteams und Reihenimpfungen wird hingewiesen (**Beilage**).

- Die kostenlosen Impfstoffe können **ab einer Personenzahl von 30** geliefert werden – sollte eine geringere Anzahl benötigt werden, so wäre Herr LAD-STV HR Mag. Wlattnig unter 0316/877- 2787 zu kontaktieren.
- Wenn eine solche Aktion fertig geplant ist, ergeht das Ersuchen, das in der **Beilage übermittelte Datenblatt** auszufüllen und an corona-impfung@stmk.gv.at unbedingt mit dem **E-Mail-Betreff „Gemeindeimpfung“** zu senden.
- Die **Vorlaufzeit** für die Aktionen betragen im Hinblick auf die Impfstofflieferung **mindestens 7 Tage**. Das heißt, dass spätestens 7 Tage vor der Aktion das Mail an die genannte Adresse mit ausgefülltem Datenblatt übermittelt sein muss. Bei Fragen stehen die MitarbeiterInnen der Impfhotline unter der Telefonnummer 0316/877-6200 zur Verfügung.

Danke für die Unterstützung!

Anlagen:

Information BMSGPK "COVID-19-Impfung: Mobile Impfteams und Reihenimpfungen"
Datenblatt

Mit herzlichen Grüßen!

FÜR DEN GEMEINDEBUND STEIERMARK



LAbg. Bgm. Erwin Dirnberger
Präsident



Mag. Dr. Martin Ozimic
Landesgeschäftsführer

FÜR DEN ÖSTERREICHISCHEN STÄDTEBUND, LANDESGRUPPE STEIERMARK



Bgm. Kurt Wallner
Landesvorsitzender



Mag. (FH) Michael Leitgeb, MA
Landesgeschäftsführer